



Interviewleitfaden für die Bestandsaufnahme „EB-ähnlicher“ bzw. angrenzender Angebote

I. Strukturelle Merkmale

1. Einrichtung

Name der Einrichtung
Straße
PLZ, Ort
Tel.
Träger der Einrichtung
Gründungsjahr
Finanzierung (<i>Gesamtkosten</i>)
Größe des Einzugsgebietes (<i>bezogen auf die – auch selbstdefinierte – Zuständigkeit</i>)
Gründe für die Lage
Öffnungszeiten <i>Beratungszeiten Sekretariat</i>
Gesetzliche/rechtliche Grundlagen (<i>z.B. KJHG, Gesundheitswesen</i>)

2. Personal (Stichtag 31.12.1998)

Planstellen (<i>zeitl. Umfang, BAT-Einstufung</i>)
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

Honorarkräfte (*Beruf, Wochenstunden aller Honorarkräfte zusammen*)

Qualifikation der Mitarbeiter (*Grundberuf/abgeschlossene Zusatzausbildung*) 1.

- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

II. Arbeits- und Angebotsprofil

3. Darstellung der Einrichtung (fallbezogen)

Angebote/Leistungen

(z.B. Prozeß- und Testdiagnostik

Kindertherapie

Beratung/Therapie von Jugendlichen/jungen Erwachsenen

Beratung/Therapie von Elternteilen und –paaren

Beratung/Therapie von Familien

Krisenintervention

Intervention im sozialen Umfeld)

Arbeitsweisen
(*Beschreibung der Methoden*)

Setting

(einzeln, Familie, Gruppe)

Team:

a) Häufigkeit und Dauer, Zusammensetzung

(wer nimmt teil: alle Mitarbeiter einschl. Sekretärin, nur die Fachkräfte, nur ein Teil der Fachkräfte usw.)

b) Inhalte/Themen

(z.B. organisatorische Fragen, Fallbesprechung, d.h. kollegiale Fallsupervision, Besprechung fachlicher Themen, zeitl. Verteilung von organisatorischem und fachlichem Teil)

Supervision

(Team- oder Fallsupervision; letztere als Team oder Einzelsupervision)

Zielgruppen

(an wen richtet sich das Angebot?)

Vernetzung

(Kooperation mit anderen Diensten und Einrichtungen bezogen auf die Einzelfallarbeit, wie oft, in welcher Form, Inhalte der Kooperation)

Wartezeiten

(Durchschnittliche Wartezeit bis zum Erstgespräch/bis zum Beginn der Maßnahme, bei Krisenfällen)

Vorgaben/Begrenzungen des Trägers bezogen auf die Angebote

(z.B. keine Kindertherapie, nur Kurzzeitberatung u.a.)

Anzahl der Kontakte pro abgeschlossenem Fall

4. Nutzeranalyse

Inanspruchnahme

(Zahl der bearbeiteten Fälle aus dem Landkreis,

Zahl der Neuanmeldungen,

abgeschlossene Beratungen)

Anlässe der Inanspruchnahme

(Erziehungsfragen,

emotionale Probleme des Kindes,

körperliche Auffälligkeiten,

Entwicklungsverzögerungen,

Auffälligkeiten im Sozialverhalten,

Sprachschwierigkeiten,

Leistungsprobleme,

Trennung/Scheidung,

schwierige Familiensituation,

Probleme im Sexualverhalten/Aufbau von Partnerbeziehungen,

Kindesmißhandlung,

sexueller Mißbrauch

oder die jeweiligen institutionsspezifischen Anlaßkategorien)

Klientenmerkmale

a) *Alter und Geschlecht, (wenn möglich in 3-Jahresschritten (0 bis unter 3 Jahre usw.) differenziert nach männlich/weiblich)*

b) **Familiensituation**
(bei beiden Eltern,

Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner,

alleinerziehend,

Großeltern oder Verwandten,

Pflegefamilie,

Heim,

Wohngemeinschaft,

eigene Wohnung,

ohne feste Unterkunft,

unbekannt)

c) Nationalität.

Diese Merkmale sind entsprechend der befragten Institution zu ändern oder zu ergänzen.

5. Beschreibung der präventiven Angebote (einschl. der Zielgruppen)

Methoden (*Vorträge/Gruppenarbeit/Fortbildungen/Öffentlichkeitsarbeit bezogen auf*)

a) Fachkräfte:

(*Wissensvermittlung/Fortbildungen/Supervision/Fallbesprechung*)

b) Eltern

(*Vorträge/themenbezogene Veranstaltungen/Elternabende (Schule usw.)*)

c)

Kinder, Jugendliche

d) andere Zielgruppen

6. Was ist nicht erfaßt, aber für Ihre Einrichtung wesentlich?

III. Zusammenarbeit und Bedarf

Wo sehen Sie die Stärken Ihres Angebotes?

Welche Formen der Zusammenarbeit Ihrer Einrichtung mit der Erziehungsberatungsstelle bestehen?

Wie bewerten Sie diese Zusammenarbeit?

Wünschen Sie sich eine stärkere Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle?

Wünschen Sie sich auch andere Formen der Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle?

Sehen Sie einen Bedarf an weiteren Angeboten bei der Erziehungsberatungsstelle?

Sehen Sie einen Bedarf an weiteren Angeboten bezogen auf Ihre eigene Einrichtung?

Sind nach Ihrer Einschätzung die Angebote zwischen Erziehungsberatungsstelle und Ihrer eigenen Einrichtung abgestimmt?

Wäre eine solche Abstimmung aus Ihrer Sicht erforderlich?

Die kursiv geschriebenen Textteile verstehen sich als die Leitfragen bzw. als Festlegung, welche Fakten bei den einzelnen Punkten

erhoben werden sollten.

Erfassungszeitraum ist das Kalenderjahr 1998

Als Fall zählt nur das angemeldete Kind bzw. der Klient; also unabhängig davon, ob im Rahmen der Fallbearbeitung z.B. mit der ganzen Familie oder auch mit weiteren Kinder gearbeitet wird. Wenn jedoch bei der Anmeldung explizit mehr als ein Kind mit einer je eigenen Problemstellung angemeldet wird, so ist jedes Kind separat als Anmeldung bzw. Fall zu erfassen. Das gleiche gilt auch dann, wenn im Rahmen einer Maßnahme ein weiteres Kind aus der betreffenden Familie Anlaß für eine Beratung/Maßnahme wird.

Soweit nicht Kinder und Jugendliche der Zählung zugrunde liegen, können nur Personen berücksichtigt werden, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenleben.